

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 19. April 2025 für die 17. Woche

Das Quiz • Rezept der Woche • Andere Zeiten erleben • Eine Frage, Herr Kaiser ... • Leserinnenbild • Der andere Ort • Osterlachen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Karfreitag gibt es Fisch, Ostersonntag eine Osterwiese (gehackte Götterspeise mit Eiern aus Vanille- und Schokopudding) und Ostermontag geht die ganze Familie spazieren und schaut, ob der Osterhase noch Schokoeier verloren hat (elterliche Taschen haben manchmal Löcher ...). Das sind die Ostertraditionen in meiner Familie – und ich bin froh, dass meine Kinder das Ritual des Osterspaziergangs noch mitmachen, obwohl sie schon erwachsen sind.

Im Norden gibt es das Eiertrullern, im Süden das Oarscheim. Die Glocken schweigen bis Ostersonntag, weil sie »nach Rom geflogen sind« und überall werden süße Osterbrote gebacken und gekochte Eier bunt gefärbt.

Viele Bräuche ranken sich um die Kar- und Ostertage. Manche haben einen tieferen Sinn, andere sind einfach nur schön. Oder schön kitschig? Unnütz gar? Mehr noch: Lenken sie sogar vom eigentlichen Sinn dieser Feiertage ab, die uns doch wahrlich auch ohne Schnick-Schnack genug geben? So viele Emotionen, so viel zutiefst Menschliches (und Göttliches) können wir von Gründonnerstag bis Ostermontag durchleben: Abschied und Scheitern, Trauer und Leere, Hoffnung und Freude, Wahrhaftigkeit und Liebe.

Dabei ist das mit der Hoffnung gar nicht so einfach in diesen Zeiten. Mir jedenfalls liegen Trauer und Leere im Moment irgendwie näher und sind die eingängigeren Gefühle. Umso mehr: Hoffnung fällt (nicht nur) vom Himmel. Die will auch gesucht und gefunden werden.

Der Osterhase kann uns da wahrscheinlich nicht unbedingt helfen, andere Bräuche vielleicht schon. Für mich sind sie ein wichtiger und verlässlicher Anker, der mir Halt und den Feiertagen ein Gerüst gibt, das ich brauche – gerade weil die Kar- und Ostertage mich so hin- und herschütteln zwischen den extremsten Gefühlen, die man sich vorstellen kann. Und: Rituale und Traditionen verorten mich und geben mir ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt, sei es in der Region oder in der Familie.

Gibt es bei Ihnen auch Kar- und Osterbräuche, die Ihnen helfen, die Osterbotschaft bewusster zu erleben? Schreiben Sie mir davon, wenn Sie mögen, an newsletter@anderezeiten.de.

Ich wünsche Ihnen von Herzen hoffnungsfrohe und bewegende Feiertage!

Ihre

Ulrike Berg
Chefredakteurin
Andere Zeiten e.V.



DAS QUIZ

Welcher uralte Brauch wird bis heute in Irland zu Ostern praktiziert?

- A. Pfannkuchenrennen
- B. Kostümwettbewerb
- C. Heringsbegräbnis

(Für die Auflösung ganz nach unten scrollen)



LESERINNENBILD DER WOCHE

»Morgengebet an der Trave«

DANK AN MONICA ZIMMERT

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Herr Kaiser ...

Daniel Kaiser liebt Bücher. Der Journalist ist einer der Hosts des bekannten Literatur-Podcasts [eat.READ.sleep. Bücher für dich](#) vom NDR. Kurz vor dem [UNESCO Welttag des Buches](#) am 23. April haben wir mit ihm über das Buch der Bücher gesprochen.

Daniel, was berührt dich am meisten an den biblischen Texten rund um die Kar- und Ostertage?

Ich finde am spannendsten, dass da keine Heldengeschichten erzählt werden. Es geht immer wieder ums Scheitern. Wie im richtigen Leben. Das hat nichts Eskapistisches. Man liest, wie Chef-Jünger Petrus Jesus verleugnet. Wie die Blicke der beiden sich in einem Moment treffen (Lukas 22,61). Das geht mir schon nahe. Spannend finde ich auch, dass gerade hier manch geflügelte Worte entstanden sind, zum Beispiel »Ich wasche meine Hände in Unschuld!«. Pontius Pilatus wird »Seht, welch ein Mensch!« mit Blick auf den verhöhnten Jesus mit der Dornenkrone oder seinen philosophisch klingenden Satz »Was ist Wahrheit?« wohl eher zynisch gemeint haben, aber diese Worte haben im Laufe der Zeit eine eigene Wirkungsgeschichte bekommen. Interessant: Die Ostergeschichte im Markus-Evangelium endet ursprünglich mit Schrecken: »Sie fürchteten sich!« Kein Halleluja, nirgends. Das ist wirklich Lichtjahre vom lila Schmunzelhasen entfernt und zeigt eine aufregende, roughe Sicht auf das erste Ostern.

Hat die Bibel heute noch Bedeutung für aktuelle Literatur?

Klar. Selbst in unseren säkularen Zeiten nehmen viele Autorinnen und Autoren Bezug auf die Bibel. Manchmal, zum Beispiel in zeitgenössischen Romanen aus Irland, allerdings besonders kritisch als Emanzipationsliteratur von einer dominanten und oft gewaltsamen Kirchenerfahrung. Aber auch Annika Büsings aktueller Coming-of-Age-Roman »Koller« ist wie der biblische Schöpfungsbericht aufgebaut. Die Bibel mit ihren Geschichten und Motiven ist ein elementarer Teil der Kulturgeschichte.

Es gibt so viele verschiedene Bibelausgaben – künstlerisch gestaltete Editionen, Magazin-Formate, Goldschnitt-Schmöker und natürlich verschiedene Übersetzungen. Welche magst du besonders gern?

In meinem Regal stehen viele Bildbände. Die stehen da aber gut. Ich habe am liebsten meine Lutherbibel, die schon ein bisschen runtergerockt und ausgefranst ist. Sie ist tatsächlich eher ein Gebrauchsgegenstand. Einen besonderen Platz in meinem Herzen haben aber auch die Bibelgeschichten des niederländischen Illustrators Kees de Kort. Sie begleiten mich seit den Tagen des

Kindergottesdienstes bei Frau Fromm (!) in Lübeck-Moisling.

Bei vielen Menschen steht die Bibel im Regal und staubt ein. Hast du einen Tipp zum Lesen der Bibel?

Die Bibel hat so schöne und interessante Geschichten. Das Buch Jona ist spannend, kurz und knackig. Zum Einstieg, finde ich, sehr geeignet! Von vorne bis hinten würde ich selbst nur schwer durchhalten – der Spannungsbogen hält sich dann spätestens mit dem 3. Buch Mose nicht mehr so ganz. Ich würde eher zu punktuellen Lesen raten. Wenn man mal die Passionsgeschichten am Stück liest, oder auch nur mal die Bergpredigt im Matthäus-Evangelium, hat man versprochenermaßen einige Aha- und Oha-Erlebnisse!



ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Während Sie sich von der Osterfolge unseres Audio-Formats wandeln und lauschen und von den letzten Impulsen unseres Fasten-Wegweisers wandeln durch den Karsamstag und die Ostertage begleiten lassen, arbeiten wir bereits an der neuen wandeln-Ausgabe für das nächste Jahr. Wir suchen, diskutieren und

schreiben Texte und Anregungen für Ihre Fastenzeit 2026! Mit dabei ist auch Pilgerpastor Frank Karpa (rechts), der die *wandeln*-Redaktion in diesem Jahr unterstützt.

OSTERLACHEN

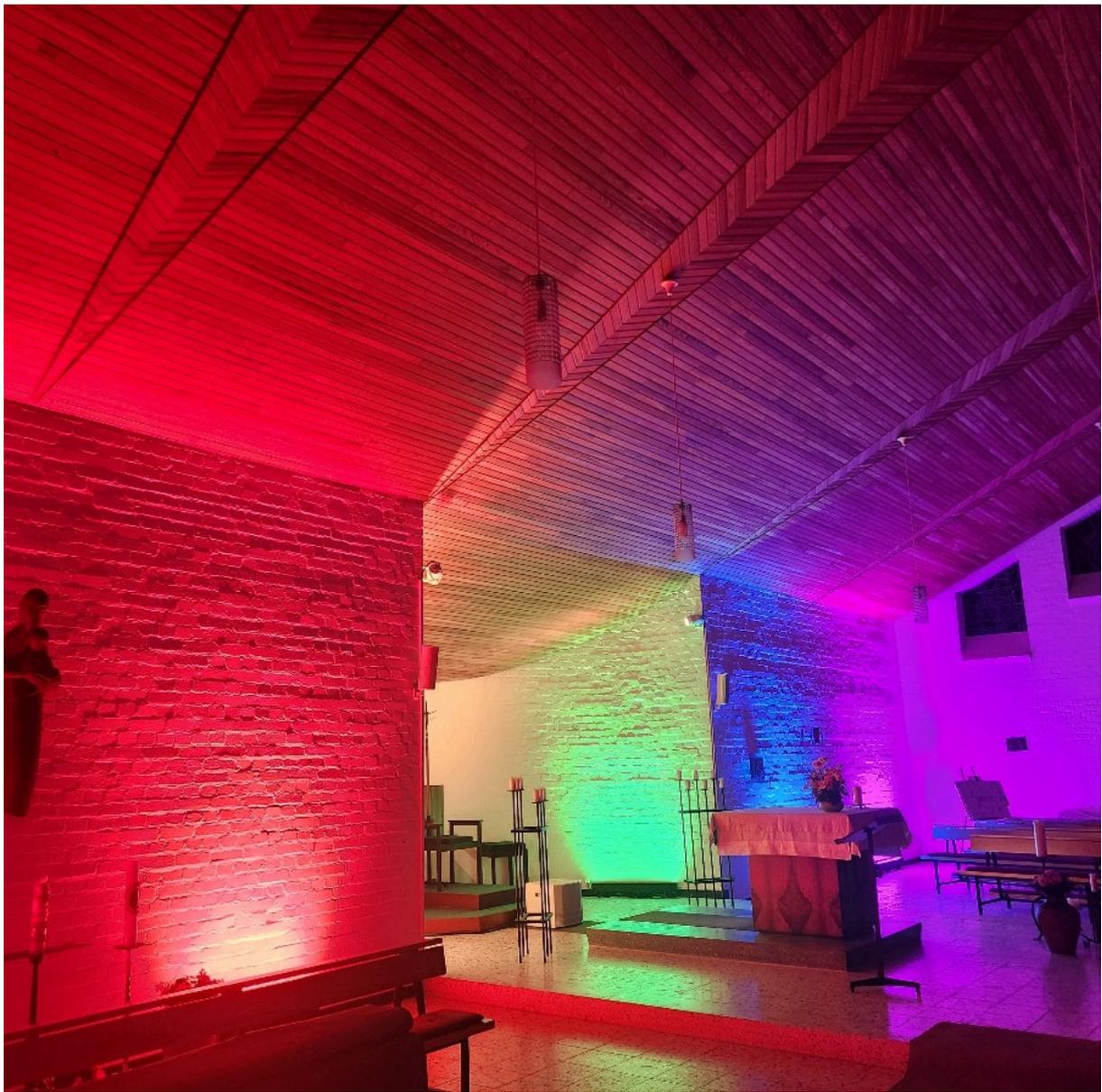
Lautes und beherztes Lachen ist ein gutes Mittel, um der Osterfreude Ausdruck zu verleihen! Das wusste man schon im Spätmittelalter. Deshalb gehörte es zum festen christlichen Brauchtum, die Besucher:innen im Ostergottesdienst wenigstens einmal zum Lachen zu bringen. Und das wollen wir in unserem Oster-Newsletter natürlich auch versuchen!

Ein großer Stahlmanager ist gestorben. Petrus verweigert ihm den Eintritt in den Himmel und schickt ihn zur Hölle. Nach einigen Wochen ruft ihn der Teufel an: »Wen hast du mir denn da geschickt?«, flucht er. »Der hat schon sechs Öfen stillgelegt, tausend Leute entlassen, und der Rest der Belegschaft streikt.«

An einem Wallfahrtsort rennt ein junger Mann aufgeregt durch die Menge. »Jetzt kann ich laufen!«, ruft er lautstark. Eine Nonne spricht ihn erwartungsvoll an: »Hat die Madonna auch an dir ein Wunder geschehen lassen?« – »Nee, mir hat man mein Fahrrad geklaut!«

In einem Kindergarten fragt die Diakonisse: »Liebe Kinder, es ist braun, hat einen langen, buschigen Schwanz und springt munter von Ast zu Ast. Was mag das wohl sein?« Ein kleiner Berliner Junge meldet sich: »Normal müsste det'n Eichhörnchen sein, aber wie ick den Laden hier kenne, is det sicher wieda det liebe Jesulein.«

Alle Witze sind dem Buch [»Heiter bis heilig«](#) entnommen, in dem unser Vereinsgründer Hinrich C.G. Westphal Witze und Anekdoten über Gott und die Welt gesammelt hat.



DER ANDERE ORT

KAPELLE SCHEUREN IN SCHLEIDEN



VON USCHI GRAB

LichtErlebnisKirche

Stelle dir deine eigene Meditation anhand eines Touchscreen Monitors zusammen. Wähle aus verschiedenen Themen das Passende für dich aus.

Illumination, Ton und Musik sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

REZEPT DER WOCHE

Das Osterbrot gehört zur Tradition des Fastenbrechens. Es gibt je nach Region unterschiedliche Rezepte, aber eines gilt auf jeden Fall: Süß darf es sein!

Zutaten:

250 ml Milch

80 g Butter

1/2 Würfel frische Hefe (Trockenhefe tut's auch)

500 g Mehl

50 g Zucker

1 Päckchen Vanillezucker

Abrieb von einer Zitrone

2 Prisen Salz

1 Ei

50 g gehackte Mandeln

100 g Rosinen

Zum Bestreichen und Bestreuen:

2 EL Milch

1 Eigelb

Hagelzucker

So geht's:

Milch erwärmen (handwarm!), die Butter darin schmelzen und die Hefe hineinbröseln. Mehl, Zucker, Vanillezucker, Zitronenabrieb und Salz in einer Schüssel verrühren, die Milch-Butter-Hefe-Mischung und das Ei dazugeben und alles zu einem glatten Teig verkneten. Zum Schluss Rosinen und Mandeln unterkneten und den Teig an einem warmen Ort zugedeckt für 45 Minuten gehen lassen. Aus dem Teig einen Brotlaib formen, auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und noch mal für 30 Minuten gehen lassen. Den Laib kreuzförmig einschneiden. Das Eigelb mit Milch verquirlen und das Brot damit bestreichen. Auf Wunsch Hagelzucker darüberstreuen. Backzeit: 30-35 Minuten bei 180 Grad Ober- und Unterhitze.

Wir hoffen, unser Newsletter *die andere zeit* hat Ihnen gefallen. Die richtige Antwort in unserem Quiz ist übrigens C: Während der Fastenzeit waren (gesalzene) Heringe in weiten Teilen Irlands das Hauptnahrungsmittel. Am Ende der Fastenzeit waren die Menschen der Heringe so überdrüssig, dass sie in einer bizarren Prozession mit einem Hering durch den Ort zogen, den sie schließlich »beerdigten«, indem sie ihn ins Wasser warfen. Pfannkuchenrennen sind übrigens eine englische Tradition. Sie finden meist am Dienstag vor der Fastenzeit statt.

Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2025

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Morgen erscheint die Oster-Ausgabe unseres *Anders Handeln*-Newsletters zum Thema »Gerade deshalb trotzdem?« Sie können den monatlich erscheinenden Newsletter [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de

www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:

montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr (außer mittwochs zwischen 11.45 und 13.15 Uhr), freitags von 9 bis 15 Uhr.

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.